

Sehr geschätzte Eltern!

Das Schuljahr 2017/18 neigt sich bereits dem Ende zu, das neue Schuljahr ist im Großen und Ganzen schon geplant.

Das ist auch der Grund, warum ich mich an Sie wende.

Nach dem Beschluss des Bildungsreformgesetzes im Herbst 2017 war in den Medien meist verkürzt nur vom „Autonomiepaket“ die Rede. Ja, es stimmt: Direktoren können bei der Auswahl neuer Lehrkräfte mitreden, ich hatte soeben zwei Bewerbungsgespräche. Teilungen von Klassen dürfen schulautonom festgelegt werden, in der letzten Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses haben wir solche auch tatsächlich beschlossen.

Aber: Die Lehrerstunden werden nicht mehr, im Gegenteil: Wir müssen äußerst sorgfältig planen, damit wir mit den zugeteilten Ressourcen auskommen.

Ein kleiner Nebensatz in diesem neuen Gesetz, der das Ende der Unterrichtseinheiten mit 45 Minuten bedeutet, ist vielen zunächst nicht aufgefallen. Bisher konnte der Landesschulrat nämlich bei besonderen Umständen (z.B.: Abhängigkeit von öffentlichen Verkehrsmitteln) solche Stundenkürzungen verordnen. Jetzt darf er das nicht mehr. Die Einteilung der Unterrichtseinheiten obliegt im Sinne der Autonomie den Schulen. Allerdings muss sichergestellt werden, dass rechnerisch die Gesamtsumme der Unterrichtszeit auf Basis von 50-Minuten-Einheiten nachvollziehbar ist. Wenn also eine Stunde auf 45 Minuten gekürzt wird, muss eine andere auf 55 Minuten verlängert werden.

Für uns bedeutet das eine Umstrukturierung unserer gewohnten Tageseinteilung, die sich bisher ganz wesentlich nach den Fahrplänen von Post und Bahn orientiert hat. Bei der Planung dieser neuen Stundenplanstruktur führten wir daher natürlich intensive Gespräche mit Vertretern des Verkehrsverbunds und diskutierten ausführlich im SGA und bekamen dabei wichtige Hinweise von Schüler- und Elternseite. Auch die Küchenleitung war in unsere Überlegungen eingebunden, weil die Änderungen in der Tagesstruktur auch die Essenszeiten und damit die Arbeitseinteilung im Bereich der Internatsküche betreffen.

Oberstes Ziel war es, für unsere SchülerInnen das Beste aus der gesetzlich geforderten Situation zu machen. Dass man im Zuge dieser Veränderungen auch manche schon seit Jahren bestehende Probleme lösen kann, ist die positive Seite dieser Sache.

Was ändert sich wirklich?

Unterrichtsbeginn ist ab September um 07:45 statt bisher um 07:40.

Die Vormittage sind entweder 5- oder 6-stündig, dadurch verteilt sich die Mittagspause auf die 6. und

die 7. Stunde (Vorteile: 2 Essensgruppen mit mehr Zeit zum Essen, längere Verfügbarkeit von Fachsälen und Sporthalle, weniger Stress in der Garderobe und bei den Bussen)

Einige Beispiele sollen die neue Stundenplanstruktur erläutern:

07:45-08:35					
08:40-09:30					
09:35-10:25					
10:45-11:35					
11:40-12:30					
12:35-13:25					
13:25-14:15					
14:20-15:10					WPG
15:10-16:00					WPG
16:05-16:55					WPG
16:55-17:55					WPG
	6 Std am Vormittag	5 VM 3 NM	langer freier NM	6 VM 2NM	7. und 8. Klasse

Für die Unterstufe ergibt sich dadurch zusätzlich 1x wöchentlich Nachmittagsunterricht, jedenfalls aber auch ein langer freier Nachmittag.

(zB derzeit $5 \times 6 = 30$ Stunden, ab September: $8+6+5+6+5$ Stunden)

Auch für unser Schigymnasium konnte gemeinsam mit den Trainern eine gute Stundenplangestaltung gefunden werden, die das Training nicht beeinträchtigt.

Ich hoffe, Sie und Ihre Kinder können dieser neuen Struktur auch positive Aspekte abgewinnen.

Für die letzten Schulwochen wünsche ich Ihnen noch viel Kraft und Ausdauer, für die kommenden Sommerwochen darf ich Ihnen heute schon einen schönen Urlaub und gute Erholung wünschen, damit wir im Herbst mit voller Kraft ins neue Schuljahr starten können!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Josef Stritzinger
Direktor